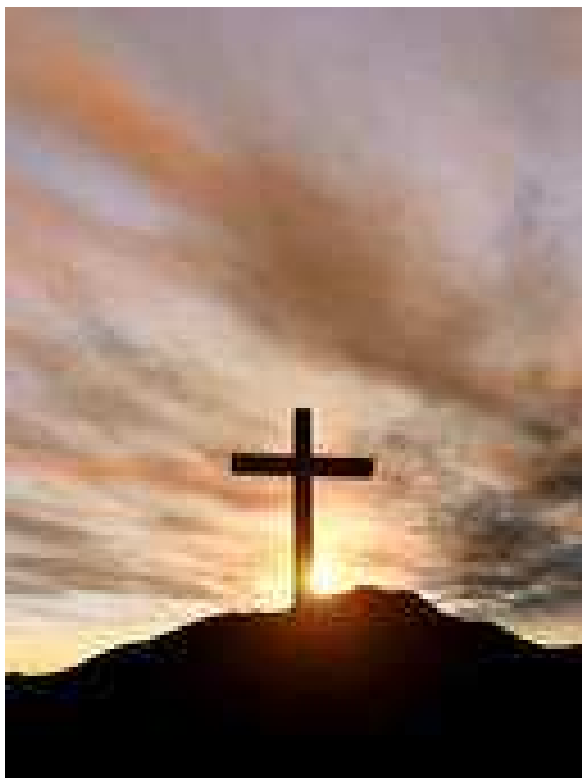


**Der Herr ist auferstanden!
Er ist wahrhaftig auferstanden!**

Gemeindebrief



Fotoquelle: Internet

April - Mai 2010

Gebetsanliegen aus der Gemeinde



Wir beten

- für den Alphakurs (Abschluss am 29. April)
 - für gute Entscheidungen für weiterführende Angebote nach Alpha
 - für unseren Umbau (Beginn im Mai)
 - für die Erarbeitung des Leitbildes unserer Gemeinde
 - für Matthias Heyde (neuer Diakon für Jugend ab 1. Mai)
 - für die Tagung des Landesverbands in unserem Haus am 17. April
 - für die Tagung des Bundesrates in Kassel 6. bis 8. Mai
 - für Ehen und Familien
 - für Alleinlebende, die sich einen Partner wünschen
 - für Belastete, Kranke und Trauernde
 - für unsere Ältesten und Diakone
 - für unsere Missionare Andreas Bader, Dr. Gisela Roth, Anna Leszczyński und Pia Rumpel
 - für unsere Gottesdienste
 - für Gemeindegruppen und ihre Mitarbeiter.
- » Wir bieten Segnungs- und Fürbitte-Gebete nach jedem Abendmahls-Gottesdienst an.
- » Wer sich ein Ältesten-Gebet wünscht, wende sich an Pastor Norbert Giebel oder einen unserer Ältesten (vgl. Jakobus 5, 13-16).

Hausabendmahl

Kranke, die eine kleine Abendmahlsfeier bei sich zuhause wünschen, können sich an Norbert Giebel oder Conny Metzner wenden.

In der Regel verlassen zwei Personen direkt vor dem Abendmahl am 1. Sonntag des Monats den Gemeinde-Gottesdienst, machen sich auf den Weg zu einer Hausabendmahlfeier und bringen Grüße direkt aus dem Gottesdienst mit.

„Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist!“

(Epheser 1, 18; Monatsspruch April)

Ich sah einen Film über das Frauengefängnis Hoheneck in Stollberg in Sachsen. Hier saßen Schwerverbrecherinnen und politische Häftlinge ein. Die Zustände waren grausam. Über zwanzig Frauen in einer Zelle. Mörderinnen neben jungen Müttern, die wegen versuchter Republikflucht oder heimlicher Westkontakte eingesperrt waren. Jahrelang keine Minute allein. Jeder persönliche Rückzug unmöglich. Die „Politischen“ waren ganz unten in der Hierarchie der Gefangenen. Die Insassen durften ein einziges Mal im Jahr für eine Stunde Besuch empfangen. Kinder wurden den Müttern weggenommen und in staatsreue Familien gegeben. Es gab folterähnliche Strafen: Dunkelzellen ohne jedes Licht, stundenlang kalt duschen oder im Keller in kniehohem, kaltem Wasser stehen. Manche haben es nicht ausgehalten und sich das Leben genommen. Öfter haben Gefangene Nadeln, Nägel, Scheren, Gabeln oder andere Gegenstände verschluckt: Die Schmerzen und der Aufenthalt in der Krankenstation waren immer noch besser, als die tägliche Arbeit, die Strafen und der Druck von Mitgefangenen und Aufseherinnen. Ehemalige Insassen aber auch zwei „Erzieherinnen“, so nannte man das weibliche Wachpersonal im Zuchthaus, wurden interviewt. Beide in dem Film vorgestellten Erzieherinnen waren sich auch heute noch einig: „Wir haben nur unseren Dienst getan. Nein, Mitleid hatte ich keines. Ich dachte, die werden schon etwas getan haben, was diese Strafen verdient. Ohne disziplinarische Strafen wäre es gar nicht gegangen.“

Diese „Wärterinnen“ sehen mit den Augen, aber ihr Herz ist blind. „Man sieht nur mit dem Herzen gut!“ lässt der Dichter Antoine de Saint-Exupéry den kleinen Prinzen sagen. Das Wesentliche ist den Augen verborgen. Auch Paulus wünscht den Christen „erleuchtete Augen des Herzens“. Viele Menschen brauchen eine Brille. Nicht wenige leiden, wenn das Augenlicht immer schlechter wird. Aber es gibt auch eine Blindheit der Herzen. Wir leben in unserer Welt, wir sehen und hören und schmecken gut, aber wir sehen das Eigentliche nicht. Wir leben voll daneben. Die Bibel nennt das Sünde. Das schreckliche Unrecht im Frauenzuchthaus Hoheneck zeigt,

zu was Menschen fähig sind, und die Erzieherinnen zeigen, wie bruchstückhaft wir Menschen unsere Schuld selbst erkennen.

Im April feiern wir Karfreitag und Ostern. Gott hat seinen Sohn in diese Welt geschickt. Jesus hat mit gelitten. Er hat die Folter seiner Zeit erlebt. Er ist brutal getötet worden. Aber er hat für uns gelitten. Er hat den Tod gesucht. Er hat gesagt, dazu sei er gekommen, sein Leben als Lösegeld für viele zu geben. Es gibt große Menschen, die für ihr Engagement gestorben sind: Dietrich Bonhoeffer, Martin Luther King, John F. Kennedy. Aber keiner hat gesagt, er sei gekommen, um zu sterben, sein Tod sei seine größte Tat. Jesus hatte „erleuchtete Augen des Herzens“. Er hat die Leidenden gesehen und die Täter. Er stellt sich tröstend und helfend auch an unsere Seite, wo wir leiden, und er bietet auch uns Vergebung an, wo wir schuldig geworden sind.

Was haben die Christen in Ephesus nicht gesehen? Wo war ihr Herz blind? Wo haben sie das Wesentliche nicht gesehen? Sie haben über dem, was ihr Leben ausmachte, die Hoffnung nicht gesehen, die Gott in ihr Leben gelegt hat. Sie haben ihre Sorgen gesehen, ihre Arbeit, Krankheit, Streit, Probleme. Die Augen ihres Herzens waren fixiert auf das Schwere, auf Lasten und Gefahren, die sie in ihrem Leben empfanden. Aber ihr Herz hat Jesus nicht mehr gesehen. Sie haben ihren inneren Blick von ihm abgewandt, ihren Halt woanders gesucht. Nicht mehr er war ihre Kraft und Hoffnung. Sie haben vergessen, dass der Auferstandene neben ihnen ist, in ihnen sogar, ihnen ganz zugewandt. Sie haben auf Dinge gesehen, die sie unbedingt haben oder etwas, das sie mit aller Kraft festhalten wollten. Sie haben sich selbst nicht bei ihm fallen lassen können und das, an dem ihr Herz hing, nicht loslassen können. Angst und Sorge, ein tiefer innerer Druck hat ihr Leben bestimmt, nicht die Freude am Herrn und die Hoffnung auf ihn.

Wir sind wie Erben eines Milliardärs. Unendlicher Reichtum wartet auf uns. Jetzt wohnen wir noch in einer Studentenbude, müssen manche Armut erdulden, aber unser reicher Vater ist schon bei uns und das Erbe liegt schon bereit. Paulus schreibt es heute auch uns: *„Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist!“* (Epheser 1, 18). Amen.

Norbert Giebel

Ich bin da

GOTT spricht:

In das Dunkel deiner Vergangenheit
und in das Ungewisse deiner Zukunft,
in den Segen deines Helfens
und in das Elend deiner Ohnmacht
lege ich meine Zusage:

Ich bin da!

In das Spiel deiner Gefühle
und in den Ernst deiner Gedanken,
in den Reichtum deines Schweigens
und in die Armut deiner Sprache
lege ich meine Zusage:

Ich bin da!

In die Fülle deiner Aufgaben
und in die Leere deiner Geschäftigkeit,
in die Vielzahl deiner Fähigkeiten
und in die Grenzen deiner Begabung
lege ich meine Zusage:

Ich bin da!

In das Gelingen deiner Gespräche
und in die Langeweile deines Betens,
in die Freude deines Erfolges
und in den Schmerz deines Versagens
lege ich meine Zusage:

Ich bin da!

In die Enge deines Alltags
und die Weite deiner Träume,
in die Schwäche deines Verstandes
und die Kälte deines Herzens
lege ich meine Zusage:

Ich bin da!

Verfasser unbekannt

Matthias Heyde

Am 21. Februar 2010 wurde Matthias Heyde mit einer Teilzeit von 25% als hauptamtlicher Diakon für Jugend in unsere Gemeinde berufen. Matthias Heyde ist 39 Jahre alt. Mit den verbleibenden 75% seines beruflichen Engagements wird er als Intensivpfleger im Bethel-Krankenhaus in Lichterfelde weiter arbeiten. Die Gemeinde Blankenfelde, in der Matthias Heyde zum Glauben gekommen ist und getauft wurde, hat uns den Mitgliedsschein bereits zugesandt.

Nach einer persönlichen Krise hat Matthias Heyde zunächst ein Jahr die Bibelschule in Elstal besucht, dort hat er eine innere Berufung erfahren, als Diakon unseres Gemeindebundes zu arbeiten. Im Johannesstift in Spandau hat er eine zweijährige Ausbildung zum Diakon absolviert. Das dreijährige Vikariat hat er ebenfalls in Teilzeit im Gemeindejugendwerk (GJW) unseres Landesverbandes absolviert. Im Rahmen seines Einführungsgottesdienstes in diesen Dienst wurde er in der Gemeinde in Weißensee zum Diakon unseres Bundes ordiniert.

Während seiner Ausbildung hat Matthias Heyde besondere Schwerpunkte in die Seelsorge und die Arbeit mit jungen Erwachsenen gelegt. Während seines dreijährigen Vikariats im GJW hat er viele Einblicke in die Jugendarbeit unserer Gemeinden gewonnen. Als ein in unserer Gemeinde angestellter Diakon unseres Bundes ist Matthias Heyde auch Mitglied im Gemeinderat.

Zur Finanzierung seiner Anstellung in unserer Gemeinde hat sich ein Förderkreis gebildet, der schon jetzt den Großteil seines Gehaltes durch zusätzliche Spenden abdeckt. Weitere Spender können sich an Conny Metzner wenden, auch wenn es nur kleine regelmäßige Summen sein sollten. Matthias Heyde ist für zunächst zwei Jahre berufen. Sein Dienst beginnt am 1. Mai dieses Jahres.

Vor seiner Berufung am 21. Februar gab es verschiedene Begegnungen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen unserer Gemeinde, die seine Anstellung daraufhin sehr unterstützt haben. Wir freuen uns sehr über die kompetente Unterstützung unserer Jugendarbeit und werden Matthias Heyde in seiner neuen Aufgabe nach Kräften unterstützen und im Gebet tragen.

Letztes Bibelgespräch am 7. April

Manchmal muss man auch etwas Schönes beenden. Das fällt nicht leicht, aber es gibt die Hoffnung, dass etwas Neues entstehen kann. Das wöchentliche Bibelgespräch in der Gemeinde gehört seit „Ewigkeiten“ fast genau so fest in eine Baptistengemeinde wie der sonntägliche Gottesdienst. In vielen Gemeinden und auch bei uns aber sind Hausbibelkreise und andere Angebote flankierend an die Seite der alten Bibelstunde getreten.

Nur noch acht bis zwölf engagierte Personen im Alter von 60 bis 95 Jahren treffen sich in unseren Bibelgesprächen zweimal im Monat. Vor sechs Jahren gab es schon einmal einen Versuch, die Teilnehmerzahl zu steigern. Es wurden Seminare mit Themen angeboten, die sich über drei bis vier Abende verteilten, leider ohne anhaltenden Erfolg.

Ich glaube für alle Teilnehmenden ist das Bibelgespräch ein wirklicher Höhepunkt ihrer Woche. Da gibt es nichts zu essen, nichts zu trinken, kein Dekorationsteam, keine aufwendige Technik, nur den Herrn, die Bibel und uns. Und das wollen wir auch so. Alle, die kommen, teilen die Sehnsucht über Gottes Wort zu reden, manches tiefer zu verstehen, zusammen zu beten, auch kontroverse Themen offen anzugehen. Die Gruppe ist gereift im Gespräch und lebt von dem Reichtum, den jeder mitbringt.

Warum soll denn so etwas Schönes beendet werden? Ich (Norbert Giebel) leite (zusammen mit Gundi Quitsch) die wöchentlichen Bibelstunden und die Seniorenbibelstunde und das Bibelgespräch, zu dem - aber wie gesagt - auch nur eine überschaubare, beständige Zahl von älteren Menschen kommt. Es kommen aber jedes Jahr neue Menschen in unsere Gemeinde, die andere Angebote brauchen. Jedes Jahr stellt sich die Frage neu, welche weiterführenden Angebote wir nach den Alphakursen anbieten können. Ich habe als Pastor bisher kaum freie Kapazitäten, mich hier zu engagieren. Das darf so nicht bleiben.

Dennoch müssen wir als Gemeinde überlegen, wie es uns in unserer Zeit gelingen kann, auch denjenigen von uns, die schon länger im Glauben stehen, zu helfen, in der Erkenntnis und in der Nach-

folge zu wachsen.

Das gemeinsame Bibelstudium müsste doch das Herz einer jeden evangelischen Gemeinde sein! Wir wollen doch vor der aufgeschlagenen Bibel unser Denken schärfen und unser Leben ausrichten!

Ich wünschte mir darum beides, und ich bete dafür, dass wir als Gemeinde gut aufgestellt sind, sowohl für „Neue“ in der Gemeinde, junge Christen und Menschen, die noch viele Fragen haben, als auch für lange schon im Glauben stehende, diese so zu begleiten, dass ihre Wurzeln immer tiefer wachsen und ihr Leben immer mehr von Jesu geprägt wird. Viele Hauskreise und vielleicht Seminare in größeren Abständen könnten eine Idee für unsere Gemeinde sein. Wir beten für gute Entscheidungen und weitere Entwicklungen in diesen Fragen.

Nach Ende des Alphakurses aber wird die vorrangige Frage sein, welche regelmäßigen Angebote die Menschen brauchen, die dann neu unter uns sind. Hierfür will ich mich frei halten. Darum wird das Bibelgespräch mit dem letzten Termin am 7. April beendet. Andere Leiter konnten leider nicht gefunden werden.

Neuer Pastor in Blankenfelde

Thomas Reichert ist am 21. März in der Gemeinde in Marzahn verabschiedet worden. Zehn Jahre hat er dort als Pastor gedient. Am 11. April wird Thomas Reichert als Pastor in der Gemeinde Blankenfelde eingeführt; der Einführungsgottesdienst in der Gemeinde Blankenfelde, Waldstraße 2 beginnt um 10 Uhr.

Wir wünschen Thomas, seiner Frau Susanne und den Kindern sowie der Gemeinde in Blankenfelde Gottes Segen für den weiteren Weg.

Alpha-Freuden

Jeder Alphaabend ist ein Fest. Wer noch nie dabei war, kann sich schwer eine Vorstellung machen von der Freude, die wir Mitarbeiter erleben. Es ist einfach schön, sich zu ergänzen, die Liebe von anderen zu sehen, die sich in der einladenden Atmosphäre, im guten Essen, der Dekoration, Musik und vielem mehr zeigt.

Jeder Kurs ist aber auch eine Herausforderung. Viele der über 40 Teilnehmer kennen unsere Gemeinde nicht. Nicht wenige stellen kritische Fragen. Einige kommen auch, weil sie sich Hilfe für ihr Leben wünschen. Besonders die Leiter der vier Gesprächsgruppen brauchen jeden Abend viel innere Freiheit, Mut und Weisheit für ihre Aufgabe. Ein Höhepunkt ist erfahrungsgemäß der Alphotag, den wir in diesem Jahr am 10. April wieder in den Räumen der Gemeinde Wannsee erleben. „Wie können wir Gottes Führung im Leben erfahren“ und „Wie beten wir“ sind die Themen dieses Tages. Der Kurs wird am 29. April mit einer Abschlussparty beendet, zu der die Teilnehmer auch Bekannte und Freunde mitbringen können.

Danke allen, die für Alpha beten!

Motorrad Gottesdienst am 2. Mai

Von Freitag, 30. April um 17 Uhr bis Sonntag, 2. Mai nach dem Mittagessen findet das erste Bikertreffen in Elstal statt. (Informationen und Anmeldungen unter [Gaestebetreuung\(at\)baptisten.de](mailto:Gaestebetreuung(at)baptisten.de) oder ☎ 033234 / 74 323). Am Samstag werden gemeinsame Touren unternommen. Am Sonntag gibt es einen Motorrad-Open-Air-Gottesdienst um 10.30 Uhr mit anschließendem rustikalem Mittagessen.



Stille

Oft ist das Leben hektisch, lautstark und voller Hast.
Ich sehne mich nach Ruhe, nach einer stillen Rast.
Ich hab so viele Ziele, die ich erreichen will,
und ich mach die Erfahrung, um mich wird's selten still.

Die Räder dreh'n sich weiter, der Zug hält niemals an.
Die Zeit verrinnt im Fluge. Ist's auch die richt'ge Bahn,
auf der ich mich befinde? Ist's möglich, mal zu ruhn?
Einfach mal stille werden und einmal gar nichts tun?

Oft fühl ich mich getrieben, von andern dirigiert.
Alles muss schnell gelingen, sonst wird man aussortiert.
Nach außen voller Power, doch innen hohl und leer.
Genau genommen fühl ich: dies ist kein Leben mehr.

Ich möchte Atem holen, ganz tief und ganz bewusst.
Will meine Mitte finden, vergessen allen Frust.
Ich will zur Ruhe kommen, will der sein, der ich bin,
will klare Antwort haben auf Fragen nach dem Sinn.

Ja, ich will innehalten. Besinnung tut mir gut.
Will einfach einmal still sein, nicht das tun, was man tut.
Ein Boxenstopp im Rennen, ein Tanken neuer Kraft,
das ist's, was meinem Leben ganz neuen Tiefgang schafft.

Und ich will Gott begegnen, will ihm ganz nahe sein,
im Schweigen auf ihn warten. Ich weiß, er lädt mich ein,
die Hektik abzulegen, bei ihm ganz still zu ruh'n,
sein Wesen zu erfahren. Was kann ich Bess'res tun?

Bei ihm kann ich erfahren, was wertvoll ist, was nicht.
Kann hör'n auf seine Stimme, die in der Stille spricht:
„Mein Kind, du bist mir wichtig, ich will stets bei dir sein.
Dein Leben soll gelingen, du bist niemals allein.“

Und in der Stille klag ich ihm alle meine Not
und bitte: „Hilf mir weiter, denn du bist ja mein Gott,
der alles für mich hergab, der mich von Herzen liebt.
Wenn and're mich verließen, warst du der, der mir blieb“.

Still reichst du einen Becher mit frischem Wasser mir.
Ich trink aus deiner Quelle. Du öffnest mir die Tür,
führst mich hinaus ins Leben, gestärkt, mit frohem Sinn.
Ich weiß, dass ich geborgen in deinen Händen bin.

Kann Arbeit, Welt und Menschen mit neuen Augen seh'n,
erkennen, dass mein Leben doch sinnvoll ist und schön.
Ja, ich darf es erfahren: Die Stille tut mir gut.
Begegnung mit dem Höchsten, das macht zum Leben Mut.

Die Zeit kann ich nicht stoppen, die Uhr dreht weiter sich.
Doch kann ich innehalten. Ruhe gibt's auch für mich.
Gott in der Stille suchen, trinken aus seinem Quell
erschließt mir neue Kräfte und macht mein Leben hell.

Detlef Lenke

Monatsspruch Mai

Es ist aber der Glaube eine feste
Zuversicht auf das, was man hofft,
und ein Nichtzweifeln an dem,
was man nicht sieht.

Hebräer 11,1

*Einladung
zum
Osterfrühstück*

Das diesjährige gemeinsame Frühstück am **Oster-sonntag, 4. April**, gestaltet die Jugend unserer Gemeinde. **Beginn: 8.30 Uhr.** Um eine Spende wird gebeten. Anmelde Listen werden ausgelegt.

1. Mai: Männer treffen sich in Cottbus

Am 1. Mai von 10.00 bis 20.00 Uhr findet der diesjährige Männer- tag des Landesverbandes unserer Gemeinden in Berlin und Bran- denburg in Cottbus statt. Thema: „Wie Mann Energiereserven erschließt.“ Referenten: Rudi Pinke (Father's House), Uve Simon (Blaukreuzzentrum), Arnio Kawohl EFG Gießen. Ort: Gemeindehaus Bautzener Straße 111, Cottbus.

Anmeldungen bei Rainer Rumpel: [Rainer\(at\)rumpel.de](mailto:Rainer(at)rumpel.de) oder ☎ 308 100 38; Kosten: 25 EUR.

Gemeindeausflug nach Elstal am 16. Mai

Unser diesjähriger Gemeindeausflug am Sonntag, dem 16. Mai, führt uns ins Bildungszentrum unseres Gemeindebundes nach Wustermark, Ortsteil Elstal, vor die Tore Berlins. Elstal liegt direkt an der B5, das Bildungs-Zentrum ist gut ausgeschildert, vom Bahnhof Elstal geht man gut zehn Minuten zu Fuß. Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 10.00 Uhr und sind in der Mensa zum Mittagessen.

In Elstal befindet sich das Theologische Seminar unseres Bundes, die Bundesstelle des Gemeindejugendwerkes, das Institut für Mitarbeiter- und Gemeindeentwicklung, in welchem viele Kurse für Ehrenamtliche angeboten werden, die Bundesgeschäftsstelle (unsere „Kirchenleitung“), eine Baptistengemeinde, eine Wohneinrichtung für Senioren, ein Kindergarten und Wohnhäuser für Studierende und Mitarbeiter.

Auch Mitglieder unserer Gemeinde wohnen dort und freuen sich sicher auf unseren Besuch: Edeltraud und Gerhard Strauchmann, Marianna und Marian Silaghi mit Kindern und Theresa Stroscher. Das Zentrum bietet gute Sportmöglichkeiten, ein Fußball- und ein Volleyballfeld, zwei Spielplätze für Kinder und viele Auslaufmöglichkeiten, aber auch etliche im Gelände verteilte ruhige Sitzgruppen. Für Interessierte wird es eine Führung im Bildungszentrum und eine weitere im nahe gelegenen Olympischen Dorf geben. Angebote für die Kinder werden vorbereitet.

Feierabend mit Musik am 4. Juni

Nach unserem sehr gelungenen „Feierabend Brasilien“ am 12. Februar sind wieder alle zu einem schönen gemeinsamen Abend mit Essen, Zeit zum Plaudern und dieses Mal viel Musik eingeladen. Viele Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde werden zeigen, was sie musikalisch „drauf haben“. Vom Blasen auf einem Kamm, Spielen auf einer Säge, kunstvollem Trommeln auf Alltagsgegenständen bis zu eher vertrauten Klängen auf Blas- oder Tasteninstrumenten ist alles möglich. Wer selbst etwas beitragen möchte, kann sich schon jetzt bei Doris Hoffmann, Sabine Hoßbach, Nico Maurer, Silvia Schoeps, Siegfried Grommek, Uli Klatt oder Norbert Giebel melden. Weitere Details zur Planung werden noch bekanntgegeben. Anmelde Listen werden ausgelegt. Freundlicher Empfang ab 18.30 Uhr, Programmbeginn um 19.00 Uhr. Zur Deckung der Kosten wird eine Spende erbeten.

→ Unbedingt vormerken

Ratstagung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg

Die diesjährige Ratstagung findet am **Samstag, 17. April von 10.00 bis ca. 16.00 Uhr** in unserer Gemeinde statt. Wir erwarten etwa 160 Delegierte und Gäste aus anderen Gemeinden. Wir stellen dabei alle unsere Räume zur Verfügung und sind für den organisatorischen Ablauf außerhalb des Plenums verantwortlich. Dazu werden viele helfende Hände für die Vorbereitung und Durchführung benötigt.

Wer kann mit helfen ?

am Freitag, 16. April

ab 17 Uhr: Stellen der Tische und Stühle

ab 18 Uhr: Eindecken der Tische

am Samstag, 17. April

von 8-10 Uhr: Gäste-Bewirtung

von 10-13 Uhr: Technik (Beamer u. Verstärker)

von 12-14 Uhr: Gäste-Bewirtung und Hilfe in der Küche

von 14-16 Uhr: Technik (Beamer u. Verstärker)

ab 16 Uhr: Stellen der Tische und Stühle

Bitte bei Norbert Giebel oder Rudi Raming melden.

Redaktionsschluss

**für die nächste
Ausgabe des
Gemeindebriefes:**

16. Mai 2010

Texte zum Taufverständnis

Liebe Geschwister,

als im letzten Jahr das sogenannte Konvergenzdokument erschien, brach wieder einmal die Diskussion darüber los, wie sich das äußere Zeichen der Taufe zum inneren Geschehen des Glaubens verhält. Eine Diskussion, so alt wie die baptistische Bewegung in Deutschland. Wir haben das zum Anlass genommen, unter der Herausgeberschaft von Uwe Swarat eine Sammlung von Texten zusammenzustellen, die in gewisser Weise repräsentativ für die Taufüberzeugungen im deutschen Baptismus sind: "Wer glaubt und getauft wird.... Texte zum Taufverständnis im deutschen Baptismus". Das Buch ist eine gründlich überarbeitete Neuauflage des 1994 erschienenen Arbeitsbuches "Texte zur Tauftheologie". Etwa die Hälfte der Texte sind gegenüber der Erstauflage neu.

Das Buch eignet sich für alle, die am Thema Taufe weiter arbeiten möchten, und ist gerade mit Blick auf das beim Bundesrat stattfindende Forum zum Konvergenzdokument eine sinnvolle Anschaffung. Der Verkaufspreis wird bei 12,95 € liegen. Und wenn Sie sich das Buch über Ihren Büchertisch zustellen lassen, bekommen Sie es sogar portofrei. Erscheinungstermin ist der 15. April 2010.

Ihre Bestellung können Sie formlos per Mail an uns unter der Adresse [buchhandlung\(at\)oncken.de](mailto:buchhandlung(at)oncken.de) senden. Zur Bearbeitung Ihrer Bestellung brauchen wir Ihre Adresse, die gewünschte Anzahl und einen Hinweis, ob die Auslieferung direkt an Sie oder über den Büchertisch erfolgen soll.

Thomas Seibert (Oncken-Verlag)

Anmerkung:

Das Buch kann auch direkt an unserem Büchertisch bestellt werden.

Unsere Missionare

Sizilien: Andreas und Esther Bader

Im Juni steht die Wahl des neuen Leiters der Literaturmission CLC an, momentan sieht alles so aus, als ob Andreas diese Aufgabe übernehmen wird. Damit würde dringend mindestens ein weiterer Mitarbeiter für das Vertriebslager der Mission benötigt werden.

Kürzlich wurde ein Paketauto der Firma, die auch das Vertriebslager beliefert, Opfer eines dreisten Überfalls. Dabei fielen den Räubern fünf Kisten mit christlichen Büchern in die Hände.

Andreas liegt die Übersetzung guter christlicher Bücher ins Italienische am Herzen. Nach langer Zeit steht jetzt die Herausgabe dreier neuer Titel kurz vor dem Abschluss, ein deutscher Verlag wird sie drucken, zurzeit fehlt noch ein geeigneter italienischer Lektor für das abschließende Korrekturlesen.

Kenia: Gisela Roth

Nach dem Rückflug von einem guten Einsatz in Namibia ist Gisela Anfang Februar das Trommelfell geplatzt; es ist immer noch nicht in Ordnung. Für Ostern stehen Flüge nach Spanien und Deutschland an, was mit den Ohrenproblemen extrem schmerzhaft werden kann.

Die Africa Inland Mission (AIM), mit der Gisela verbunden ist, arbeitet in ganz Ostafrika. In diesem riesigen Gebiet sind Missionsflugzeuge eine enorme Hilfe. Nachdem 2009 zwei Missionare bei einem Absturz starben, kam es jetzt in den USA zu einem weiteren Absturz.

Die Ausbildung von Piloten und die Anschaffung neuer Flugzeuge sind wichtige Themen.

Wer sich informieren will, kann sich folgende englische Webseite anschauen: <http://www.aimair.org/>

Reiner Witzke

Land des Monats

In den letzten Wochen hat **Nigeria** wegen Angriffen von Muslimen auf Christen im Ort Jos im Zentrum, bei denen hunderte getötet wurden, Schlagzeilen gemacht. In den Vorjahren hatte es bereits solche Angriffe gegeben, aber auch Angriffe von Christen auf Muslime. Die Konflikte nur religiös zu sehen, ist jedoch zu einfach, man muss auch regionale und wirtschaftliche Faktoren berücksichtigen, wie z. B. den Konflikt zwischen einzelnen ethnischen Gruppen. Von diesen gibt es über 490 in dem 147 Mio.-Einw.-Land. Drei Gruppen sind besonders dominant: Hausa und Fulbe im Norden und Ibo im Süden. Die Bevölkerung im Norden Nigerias ist muslimisch, die im Süden christlich.

Der aus der Missionsarbeit der Southern Baptists hervorgegangene Baptistenbund Nigerias ist mit 3,5 Mio Mitgliedern der drittgrößte der Welt. 1893 begann die Glaubensmission Sudan Interior Mission ihre Arbeit in Nigeria. Die von der SIM gegründeten Gemeinden fanden sich 1954 zu einem Verbund zusammen: den Evangelical Churches of West Africa (ECWA). Die ECWA ist im überwiegend islamischen Nordnigeria als zahlenmäßig stärkste Kirche vertreten. Insgesamt versammelt sie etwa drei Mio Mitglieder in über 5.000 Gemeinden, wobei sie in Zentralnigeria am stärksten wächst. Die Kirche unterhält Missionsstationen, Bibelschulen, Akademien und ein eigenes Krankenhaus.

Zu den Geschehnissen in Jos hier die englische Webseite der ECWA: <http://www.ecwan.org/site/Home/tabid/36/Default.aspx>

In Nigeria ist trotz aller Negativschlagzeilen in den letzten Jahrzehnten geistlich viel geschehen, so z.B. spielen Missionare aus Nigeria in der Weltmission eine wichtige Rolle.

Dennoch bleibt auch in Nigeria noch viel zu tun: in 45 ethnischen Gruppen gibt es noch keine Gemeinden und in 34 Gruppen kennt man nicht einmal einen einzigen Christen.

Ausführlichere Informationen über Nigeria bietet die Missionswand neben dem Eingang zum Gottesdienstraum.

Reiner Witzke

UNSERE HAUSKREISE LADEN EIN:

MONTAG

1. und 3. Montag 19.00 Uhr, **Tempelhof**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Reinhard Bock, (746 59 59)

DIENSTAG

14-tägig, 20.00 Uhr, **Lichtenrade 2**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Thorsten Kurzawa, (762 87 513)

wöchentlich, 19.30 Uhr, **Lankwitz**, Kaiser-Wilhelm-Straße 54a
Kontakt: Christel Lenke, (773 44 84)

1. und 3. Dienstag, 20.00 Uhr, **Lichtenrade 1**,
Ort nach Absprache, Kontakt: Detlef Wuttke, (700 63 31)

1. und 3. Dienstag, 20.00 Uhr, **Steglitz**,
Ort nach Absprache, Kontakt: Bernd Kloke (773 27 805)

MITTWOCH

14-tägig, 9.30 Uhr, **Tempelhof, für Frauen**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Irmtraud Lück, (784 85 73)

2. und 4. Mittwoch, 19.00 Uhr, **Tempelhof**, Manfred-von-
Richtofen-Str. 13, Kontakt: Klaus-Dieter Tschritter, (797 01 485)

wöchentlich, 19.00 Uhr, **Tempelhof**, Marienhöher Weg 1,
Kontakt: Lucie Reichert, (415 19 87)

DONNERSTAG

14-tägig, 19.00 Uhr, **Steglitz**, Ort nach Absprache,
Sarah Wuttke (346 67 117) o. sarahwuttke(at)gmx.de



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

SONNTAG

- 9.30 Uhr Frühgebet
10.00 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst
anschließend Gemeindegaststube
jeden 1. Sonntag im Monat:
Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen
17.30 Uhr Jugend (ab 13 Jahre)

MONTAG

- 19.30 Uhr Chorprobe

DIENSTAG

- 17.00 Uhr Gymnastik

MITTWOCH

- 8.30 Uhr Frühgebet
14.30 Uhr Tanz im Sitzen (2. & 4. Mittwoch)
15.00 Uhr Malzirkel (1. & 3. Mittwoch)
19.00 Uhr Chorprobe (Männerchor)
19.00 Uhr Bibel-Gespräch (letztmalig am 7. April)

DONNERSTAG

- 15.00 Uhr Senioren-Nachmittag (2. & 4. Donnerstag)

Christliches Selbsthilfezentrum Lichtblicke

Öffnungszeiten der CAFETERIA
Mo - Sa ab 15.00 Uhr; (So geschlossen)

IMPRESSUM Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Tempelhof KdÖR - Baptisten -
Tempelhofer Damm 133-137 12099 Berlin
Gemeindepastor: Norbert Giebel, Tel.: 751 69 61(Büro), Fax: 757 06 251
Email: pastor(at)baptisten-tempelhof.de URL: http://www.baptisten-tempelhof.de
Gemeindegaststube: Spar- und Kreditbank Bad Homburg, BLZ 500 921 00, Konto-Nr. 168 807
Redaktion: Dorothea Kleeberg, Brigitte Krack, Rudi Raming
E-Mail: brigitte.krack(at)gmx.de, rraming(at)t-online.de und dorothea-kleeberg(at)gmx.de

ALPHA und der Frühling

